

JAHRES- BERICHT 2025

Walliser Vereinigung der
sozialmedizinischen Zentren (WVSMZ)

www.cms-smz.ch



Pour vous - chez vous
Überall für alle

CMS-SMZ

Valais Wallis



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Präsidenten.....	3
Vorstand.....	3
Auf einen Blick.....	4
Strategische Schwerpunkte.....	5
Stratégie 2025-2029	
Herausforderungen der Hilfe und Pflege zu Hause.....	6-7-8
Gezieltes Lobbying.....	9
Proaktiv aufgebaute Partnerschaften.....	10
Effizienter und leistungsfähiger Dachverband.....	11
Auf kantonaler Ebene.....	13
Auf Bundesebene.....	14-15

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Als neu gewählter Präsident freue ich mich, diese Worte an Sie richten zu dürfen. Seit meinem Amtsantritt konnte ich mich mit den vielfältigen und komplexen Herausforderungen unseres Verbandes vertraut machen. Ich war beeindruckt vom unermüdlichen Engagement, der Kompetenz und der Dynamik, die unsere Gremien und Mitglieder auszeichnen.

Es warten viele herausfordernde Projekte auf uns, die unseren Dachverband weiterbringen werden. Sie stützen sich vor allem auf strategische Überlegungen und Initiativen im Bereich der Digitalisierung der Informationssysteme.

Um nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen für die alternde Bevölkerung mit einer fairen und transparenten Kostenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden zu entwickeln, ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Staat Wallis und den zuständigen Dienststellen von zentraler Bedeutung.

Überzeugt von unserer Fähigkeit, gemeinsam voranzukommen, danke ich allen – und ganz besonders dem Generalsekretariat – für ihr Vertrauen und ihr Engagement. Ich lade Sie ein, gemeinsam die Zukunft unseres Dachverbands weiterzuentwickeln.

Edi Kuonen

VORSTAND

Für die Amtszeit 2025–2029 setzt sich der Vorstand gemäss der geltenden neuen Organisation wie folgt zusammen:

Präsident Edi Kuonen

Mitglieder Vertreter der Präsidentenkonferenz

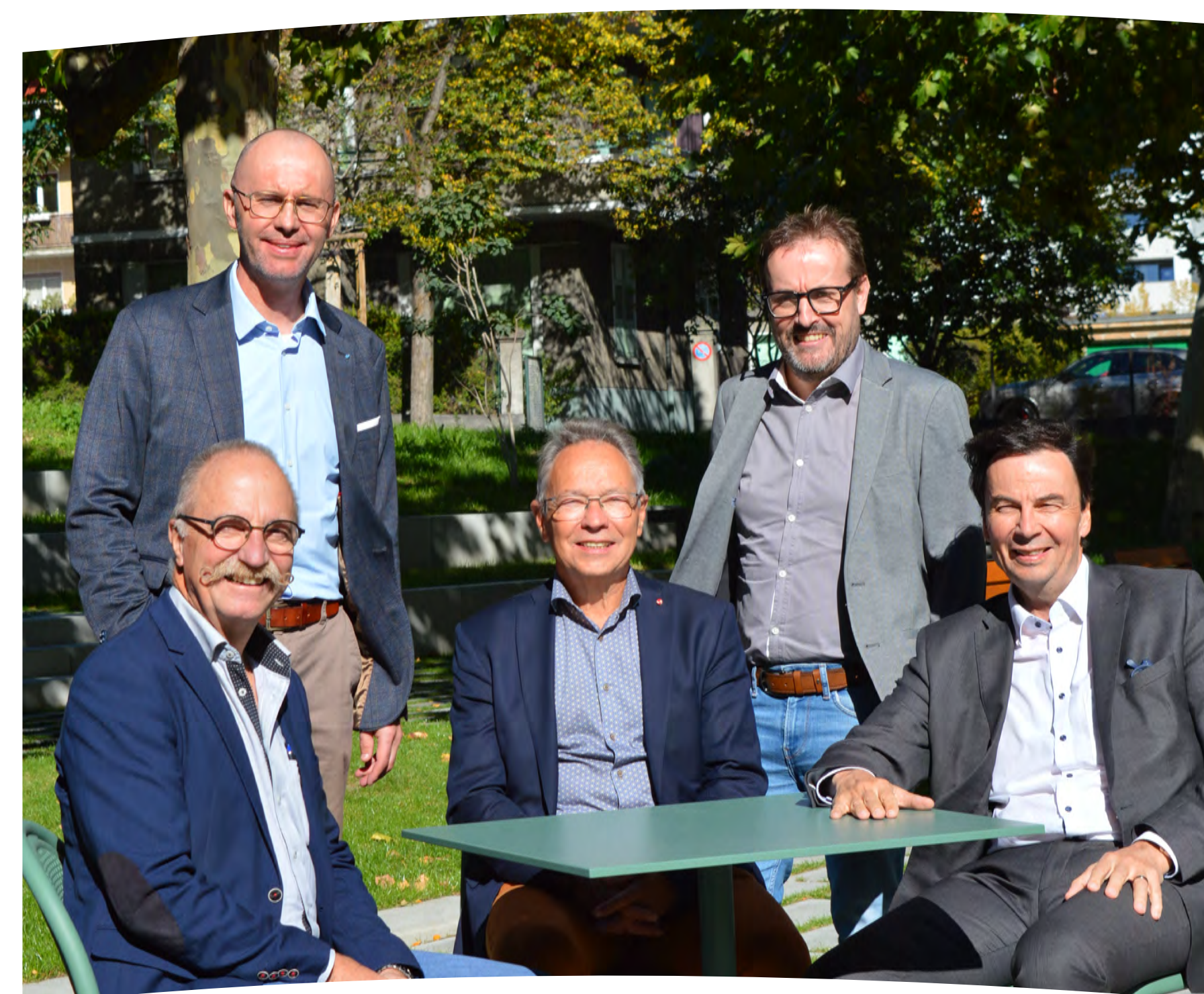
Alain Maret, Präsident des SMZ Martigny & Régions

Philippe Varone, Präsident des SMZ Sion-Hérens-Conthey

Vertreter der Direktorenkonferenz

Willy Loretan, Direktor des SMZ Oberwallis

Gérard Moulin, Direktor des SMZ Unterwallis



Willy Loretan - Gérard Moulin
Alain Maret - Edi Kuonen - Philippe Varone

AUF EINEN BLICK DIE SMZ IN ZAHLEN

2'303
Mitarbeitende
(1'582 VZÄ)

(per 31.12.2025)

5 SMZ

Ausserdem gibt es ein **Netzwerk von 680 Freiwilligen**, die Mahlzeiten liefern oder Fahrdienste anbieten.

Hilfe und Pflege

Überall für alle, in jeder Lebensphase, für zeitlich begrenzte oder langfristige Einsätze:

- Im Falle von Krankheit, Unfall oder Behinderung;
- nach einem Spitalaufenthalt;
- bei Erschöpfung oder psychischen Problemen;

- während eines Mutterschaftsurlaub;
- beim Lebensende.



802'600 Stunden Hilfe und Pflege, eine Zahl die, sich innerhalb **von 10 Jahren** verdoppelt hat, was 84 Jahren ununterbrochener Tag- und Nachtbetreuung entspricht.



4.9 Millionen zurückgelegte Kilometer Was 28'100 Hin- und Rückfahrten zwischen St-Gingolph und Gletsch entspricht.



291'000 gelieferte Mahlzeiten Das entspricht fast einem Jahr lang einer wöchentlichen Versorgung aller Einwohner in Zermatt

12'109 Anzahl Klienten jeden Alters, d.h. 3% der Walliser Bevölkerung



1% der 0–64-Jährigen



6% der 65–79-Jährigen



25% des 80-Jährigen und älter

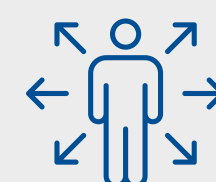
Sozialdienst



1'091 Dossiers persönlicher Hilfe

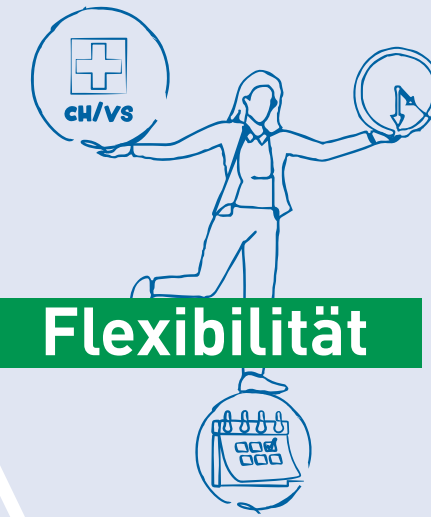
3'680 Dossiers finanzieller Sozialhilfe

Und viele weitere Leistungen



- von öffentlichem Interesse und in der Prävention
- im Auftrag von Gemeinden oder Regionen

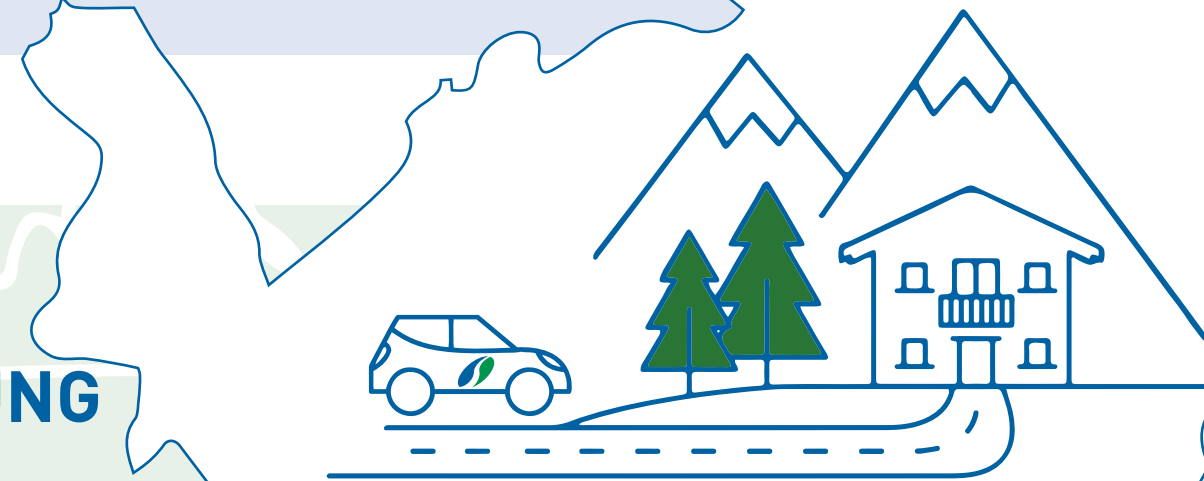
STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE



UNSERE DASEINSBERECHTIGUNG



UNSERE VISION ZUKUNFTSVORSTELLUNG 2029



Wir unterstützen unsere Mitglieder für eine hochwertige Hilfe und Pflege zu Hause



PROAKTIVER AUFGEBAUTE PARTNERSCHAFTEN

Wir haben proaktiv Partnerschaften aufgebaut, um die Effizienz und Sichtbarkeit der Langzeitpflege zu optimieren.



DER HERAUSFORDERUNG DER HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE IM ZENTRUM UNSERER TÄTIGKEIT.

Wir sind die anerkannte Plattform rund um die Herausforderungen der Hilfe und Pflege zu Hause. Gemeinsam mit den SMZ und dem Langzeitpflege-Netzwerk finden wir Lösungen und unterstützen deren Umsetzung.



ZIELGERICHTETE LOBBYARBEIT

Rund um das Thema Hilfe und Pflege zu Hause sowie Sozialwesen sind wir die bevorzugte Anlaufstelle für politische Instanzen, Politiker und Medien.

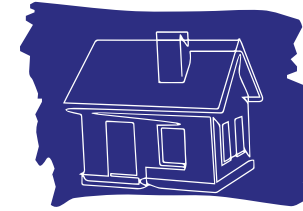


EIN EFFIZIENTER UND LEISTUNGSFÄHIGER DACHVERBAND

Unsere Organisation ist leistungsfähig und unsere personellen und finanziellen Mittel sind auf die strategischen Rollen und Ziele abgestimmt.

STRATEGIEUMSETZUNG

HERAUSFORDERUNGEN DER HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE



ERREICHT



IN UMSETZUNG



AUSTEHEND

Strategie 60+

Als Reaktion auf die vom Kanton im Frühjahr lancierte Vernehmlassung zur Politik für die Generationen 60+ hat die WVSMZ in Zusammenarbeit mit allen SMZ eine gemeinsame Stellungnahme zu den Herausforderungen im Zusammenhang mit der alternden Bevölkerung erarbeitet. Darin wird die zentrale Rolle der SMZ bei der sozialmedizinischen Koordination und bei der Hilfe und Pflege zu Hause im Mittelpunkt eines integrierten regionalen Konzepts der Langzeitpflege bekräftigt. Sie unterstützt die Stärkung einer territorialen, durch Regionalplanung und zweckgebundene Mittel gestützten Governance. Der Ausbau des Case Managements sowie die Integration neuer Berufe werden als wesentliche Hebel identifiziert, um der zunehmenden Komplexität der Laufbahnen und dem Personalmangel zu begegnen. Die Stellungnahme unterstreicht auch die Bedeutung der Unterstützung durch pflegende Angehörige und die Notwendigkeit einer verstärkten kantonalen Koordination für eine pragmatische Digitalisierung der Pflegeprozesse und des Informationsaustauschs. Schliesslich betont sie die Notwendigkeit klarer rechtlicher Rahmenbedingungen, einer langfristigen Planung und solider Finanzgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der einheitlichen Finanzierung (EFAS).



Strategie 60+



Langzeitpflegeplanung 2026-2035



NFM (KVG und Leistungen von allgemeinen Interessen) und Benchmark zwischen SMZ/ EFAS-Kostentransparenz



Gesetzrevision Langzeitpflege



Revision Leistungsauftrag SMZ



Kompetenzentwicklung



Skill and grade mix



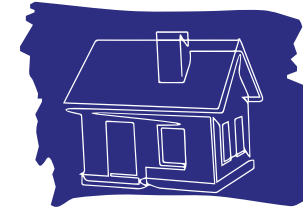
Aufgabenverteilung Langzeitpflege: welcher Leistungserbringer für welche Leistung?



Pflege mit Unterstützung der Digitalisierung

STRATEGIEUMSETZUNG

HERAUSFORDERUNGEN DER HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE



Revision des Leistungsauftrags SMZ

Die WVSMZ beteiligte sich aktiv an der Revision dieses Leistungsauftrags, der sich auf eine Rahmenvereinbarung und zwei separate Anhänge für die Bereiche Soziales und Gesundheit stützt. Arbeitsgruppen, denen Mitglieder der Dienststellen für Sozialwesen (DSW) und Gesundheitswesen (DGW) sowie Vertreter der SMZ angehören, haben die notwendigen Anpassungen geprüft, um das bestehende Dispositiv zu aktualisieren. Die Vernehmlassung ist für 2026 geplant, die Inkraftsetzung für 2027. Die Fragen zu Steuerung, Indikatoren und Finanzierung der einzelnen Leistungen werden zu einem späteren Zeitpunkt in Verbindung mit der Weiterentwicklung des neuen Finanzierungsmodells und der Umsetzung der EFAS präzisiert.

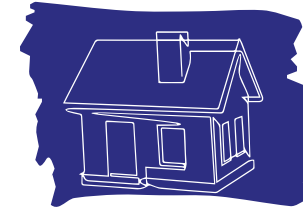
Neues Finanzierungsmodell und Benchmark

Im Herbst präsentierte die DGW der Präsidentenkonferenz den Stand des neuen Finanzierungsmodells der SMZ, das noch auf die betrieblichen Gegebenheiten der einzelnen SMZ und auf die im Leistungsauftrag der SMZ zu erwartenden Anpassungen abgestimmt werden muss. Parallel dazu lancierte die WVSMZ eine auf Schlüsselindikatoren basierende Benchmark zwischen den CMS.



STRATEGIEUMSETZUNG

HERAUSFORDERUNGEN DER HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE



Digitalisierungsstrategie 2026–2030

Im Jahr 2025 beauftragten die Walliser SMZ einen Experten mit der Ausarbeitung einer Strategie «Digitalisierung und Informationssysteme». Dieses Dokument, das im Herbst von der Präsidentenkonferenz verabschiedet wurde, gibt eine gemeinsame Vision der Prioritäten und künftigen Investitionen vor. Das Steuerungsdispositiv für diese Strategie wird in der nächsten Phase präzisiert.

Skill and grade mix

Auf Antrag der Direktorenkonferenz hat die Arbeitsgruppe «Hilfe und Pflege zu Hause» Überlegungen zur Optimierung der Kompetenz- und Aufgabenverteilung innerhalb der Teams angestellt. Dabei geht es um die Kriterien für die Delegation, die Leistungsplanung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Diese Arbeiten zielen darauf ab, die operative Effizienz und die Attraktivität der Pflegeberufe vor dem Hintergrund des zunehmenden Personalmangels zu steigern.

Kompetenzentwicklung

Die WVSMZ setzte die Umsetzung der Politik zur Kompetenzentwicklung in Zusammenarbeit mit der AVALEMS fort. Fünf Benchmarks wurden veröffentlicht und vier weitere sind in Arbeit, um die Kernkompetenzen in der Langzeitpflege aufzuwerten.



ERREICHT



IN UMSETZUNG



AUSTEHEND

Stärkung der Beziehungen zu den kommunalen und kantonalen Mandatsträgern

Das Referat unserer Generalsekretärin im Rahmen des Schulungsabends zu den Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich für die neu gewählten Gemeindevertreter schuf die Voraussetzungen für den Aufbau guter Beziehungen zu ihnen. Gleichzeitig ermöglichte die Neubesetzung des Grossen Rates eine Sensibilisierungsaktion für unsere Herausforderungen und die Arbeit des Dachverbands bei den Grossräten, um einen konstruktiven Dialog von Beginn ihrer Amtszeit an zu fördern.

Aufbau einer koordinierten Lobbyingstrategie

Um die Kräfte zu bündeln und die Wirkung bei den wichtigsten Stakeholdern zu stärken, hat sich die WVSMZ im Hinblick auf die Schaffung von Grundlagen für eine gemeinsame Strategie mit der AVALEMS und der AVIP zusammengetan. Parallel dazu wurde eine personalisierte parlamentarische Datenbank mit systematischer Überwachung der parlamentarischen Arbeiten eingerichtet, um die Herausforderungen und Stellungnahmen zu antizipieren.

In diesem Rahmen organisierten die drei Dachverbände in der Novembersession ein gemeinsames und gezieltes politisches Treffen in einem informellen Format, das den direkten Austausch begünstigte.

Im Jahr 2026 werden diese Aktionen gezielt verstärkt, insbesondere durch eine proaktive Kommunikation an die Grossräte und Gemeinden.



Gut älter werden im Wallis



Schulung der Gemeindevertreter



Sensibilisierung der neuen Abgeordneten



Stellungnahmen bei Abstimmungen und Lobbying bei relevanten Stakeholders



PROAKTIV AUFGEBAUTE PARTNERSCHAFTEN



GAV-Langzeitpflege

Auf Verlangen des Gesundheitsdepartements (DGSK) erarbeiteten die Gewerkschaftspartner den Rahmen, der es privaten Spitex-Organisationen ermöglicht, sich freiwillig dem GAV Langzeitpflege (LP) zu unterstellen, sowie die notwendigen Elemente für die Kontrolle seiner Anwendung bei den Arbeitgebern. Die WVSMZ achtete darauf, dass der Grundsatz der Verhältnismässigkeit eingehalten und Doppelspurigkeiten vermieden werden.



GAV-Langzeitpflege und Einführung BGAP



Taskforce Pflege



Zusammenarbeit mit dem Spital, der APH und anderer Spitexorganisationen

Zusammenarbeit mit dem Spital, der APH und anderer Spitexorganisationen

Die WVSMZ beteiligte sich an der Kontaktgruppe zur Unterstützung der Machbarkeitsstudie, die vom DGSK im Hinblick auf die Durchführung eines Pilotprojekts «Hospital@Home» im Wallis in Auftrag gegeben wurde. Die SMZ ihrerseits beteiligten sich an den verschiedenen Unterarbeitsgruppen, die diese Studie begleiten. Die Lancierung könnte bei positiven Ergebnissen im Herbst 2026 erfolgen.

Angesichts der immer wieder auftretenden Unterbrechungen beim Informationsaustausch zwischen den Institutionen, insbesondere bei der Entlassung nach einem Spitalaufenthalt, wandte sich die WVSMZ an den kantonalen Datenschutzbeauftragten. Dieser bestätigte die rechtliche Möglichkeit, die für die Betreuung notwendigen Informationen weiterzuleiten. Auf dieser Grundlage erarbeiten die betroffenen Akteure (HVS, Alters- und Pflegeheime, SMZ) eine Mindestgrundlage für den Informationsaustausch sowie einen angemessenen Kommunikationsfluss.



EFFIZIENTER DACHVERBAND



Eine neue, agilere und effizientere Governance

Im Jahr 2025 begann die Umsetzung der neuen, im Herbst 2024 validierten Governance. Mit dieser Organisation soll der kantonale Dachverband die grossen Herausforderungen im Gesundheitsbereich effizienter, agiler und besser vorbereitet angehen können. Das neue Organisationsreglement befindet sich aktuell in einer Pilotphase und wird angepasst, um eine solide und nachhaltige Umsetzung sicherzustellen.

Der Vorstand besteht neu aus fünf Mitgliedern: zwei Präsidenten, die von der Präsidentenkonferenz ernannt werden, zwei Direktoren, die von der Direktorenkonferenz ernannt werden, sowie einem Präsidenten, der nicht den Organen der SMZ angehört. Edi Kuonen wurde in der Generalversammlung vom 29. April 2025 zum neuen Präsidenten gewählt.

Expertenpool

Gleichzeitig wurde das Expertennetzwerk zur Unterstützung der WVSMZ ausgebaut. Es konnte auf die Expertise eines SMZ zählen, um sich an den interkantonalen Arbeiten zu den Auswirkungen von EFAS zu beteiligen und schrittweise einen Benchmark zwischen den SMZ aufzubauen. Auch arbeitsrechtliche Kompetenzen wurden mobilisiert, um eine Analyse und Definition der Funktionen des GAV LZP vorzunehmen.



Effiziente Verwaltung von Sitzungen und (beratenden) Organen



Projektportfolio und Priorisierungskriterien



Jährliche Überprüfung der erforderlichen Ressourcen



Entwicklung und Verwaltung des Expertenpool

AUF KANTONALER EBENE - AUF BUNDESEBENE



AUF KANTONALER EBENE

Kantonale Vernehmlassungen

Neben der Vernehmlassungsantwort zur Politik für die Generation 60+ äusserte sich die WVSMZ auf kantonaler Ebene auch zu folgenden Dossiers:

- Vademecum «Hitzeschutz» des Kantonsarztes
- Verordnung über die Bereitstellung von Praktikumsplätzen
- Revision der Planung des Rettungsdienstes
- Nachhaltigkeitsstrategie der subventionierten Einrichtungen im Rahmen ihrer Teilnahme am Steuerungsausschuss Nachhaltigkeit des DGSK

Aventis

Nach mehreren Vertagungen wurde im vergangenen Jahr das Programm zur Digitalisierung der Sozialhilfe «Aventis» in Betrieb genommen. Diese Einführung ist ein wichtiger Schritt, denn damit wurden zwei veraltete Applikationen ersetzt, die im Ober- und Unterwallis im Einsatz waren.

Aventis ermöglicht nun eine zentrale Steuerung der Sozialhilfe, wodurch die Koordination zwischen den SMZ und den Gemeinden gestärkt und die Verwaltungsprozesse harmonisiert werden. Der Erfolg dieses Projekts ist auf die Mitwirkung der Mitarbeitenden der SMZ zurückzuführen. Ihr Engagement und ihr Einsatz in dieser anspruchsvollen Umsetzungsphase waren entscheidend.



AUF BUNDESEBENE

EFAS

Die Einführung der einheitlichen Finanzierung (EFAS) ist 2028 für ambulante Leistungen, insbesondere Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung, und 2032 für Spitexleistungen geplant. Für letztere ist Spitex Schweiz Ansprechpartnerin des Bundesamts für Gesundheit, der Versicherer und der übrigen Verbände der Leistungserbringer. Der Dachverband hat eine schweizweite Steuerungsgruppe eingesetzt und beteiligt sich aktiv an der Organisation dieses Grossprojekts. Diese Tätigkeit ist in drei Schwerpunkte gegliedert: «Tariforganisation und Governance», «Tarifstruktur» und «Datengrundlagen». Ende Jahr informierte Spitex Schweiz über die Pflicht, das Finanzmanual organisationsübergreifend anzuwenden, um die Datenbearbeitung und -weitergabe für die zukünftige Tarifgestaltung zu vereinheitlichen. Die Regionalkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CRRT) hat zudem eine eigene Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um die Auswirkungen der Reform zu antizipieren und die Interessen der Westschweizer Organisationen zu vertreten, deren Spitex-Angebot über die direkt von EFAS betroffenen Leistungen hinausgeht.



Anstellung von pflegenden Angehörigen

Im Herbst veröffentlichte der Bundesrat den Bericht **«Pflegeleistungen von Angehörigen im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung»**. Er gibt Empfehlungen ab, unter anderem zur Definition und Altersgrenze von Angehörigen, die von Spitex-Organisationen angestellt werden dürfen, zur beruflichen Mindestqualifikation und zu den Qualitätsvorgaben für die Leistungen, enthält aber keine verbindlichen Regeln. In diesem Zusammenhang plant der Staat Wallis, eine spezifische Weisung für die Beschäftigung von pflegenden Angehörigen in Spitex-Organisationen zu erlassen. Diese wird sich laufend weiterentwickeln, denn die politischen Diskussionen auf nationaler Ebene sind noch lange nicht abgeschlossen.

AUF BUNDESEBENE

Qualitätsvertrag

Der **eidgenössische Qualitätsvertrag** für die Spitex-Organisationen wurde zwar erneut auf Ende Jahr angekündigt, ist aber noch nicht abgeschlossen. Spitex Schweiz verpflichtet sich, die administrativen und organisatorischen Auswirkungen auf die betroffenen Strukturen zu begrenzen. In diesem Zusammenhang wurden bereits drei Forderungen kommuniziert: die Anwendung des nationalen Qualitätsmanuals, die Implementierung eines Critical Incident Reporting Systems (CIRS) und die Übermittlung der Beurteilungsdaten an «home care data». Die SMZ erfüllen bereits die meisten dieser Kriterien.

Pflegeinitiative

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) hat sich mit dem **neuen Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP)** befasst. Sie ist der Auffassung, dass die Mehrkosten der geplanten Massnahmen längerfristig grundsätzlich auf die Tarife für stationäre und ambulante Leistungen (EFAS) überwält werden sollten. Bei den vorgeschlagenen konkreten Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sieht die Kommission jedoch die Gefahr, dass diese in der jetzigen Form den Fachkräftemangel weiter verschärfen und gleichzeitig hohe Kosten verursachen. Die Debatte in den eidgenössischen Räten wird 2026 fortgesetzt. Die WVSMZ wird die Entwicklung dieses Dossiers und seine möglichen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen in den Walliser SMZ aufmerksam verfolgen.





JAHRES- BERICHT 2025



Pour vous - chez vous
Überall für alle
CMS-SMZ
Valais Wallis

Walliser Vereinigung der
sozialmedizinischen Zentren (WVSMZ)